

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Antifaschisten M/V. e.V. Schwerin

Basisorganisation Schwerin
Postfach: 010826 / Plz.: 19009 / Tel: 0385 – 3968255
Email: bda-sn@freenet.de



Rechtsextremismus in Mecklenburg-Vorpommern

Der Rechtsextremismus in Mecklenburg-Vorpommern wird durch die neonazistische Kameradschaftsszene und die NPD geprägt. Die subkulturellen rechtsextremistischen Gruppierungen (Skinheads) verlieren seit einiger Zeit an Einfluss. Ausgelöst durch die jüngsten Wahlerfolge gewinnt die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD) innerhalb der rechtsextremistischen Szene wieder an Ansehen. Im Dezember sind besonders in den Landkreisen Ostvorpommern, Uecker-Randow und in der Hansestadt Rostock etliche „Freie Nationalisten“ in die NPD eingetreten. Mit **Udo Pastörs** als eventuellen Spitzenkandidat für die Landtagswahl setzt sich der in Sachsen vorgegebene Weg fort, indem ehemalige Kader aus den alten Bundesländern die neofaschistische Szene im Osten anführen. **Stefan Köster**, Landesvorsitzender der NPD, wurde wegen eines laufenden Verfahrens gegen ihn nicht aufgestellt. Die anderen rechtsextremistischen Parteien sind in MV weiterhin bedeutungslos. Wenn der Verfassungsschutz von rückläufiger Straftatenzahl spricht, stimmt dieses mit der Realität nicht überein. Der Verein Lobby, der im Bereich der Opferbetreuung arbeitet, verzeichnet seit Jahren eine relative Konstanz rechtsextremistischer Straftaten (siehe <http://www.lobbi-mv.de/chronolo/index.htm>). Viele Propagandadelikte werden durch Antifaschisten meistens gleich entfernt und so gar nicht zur Anzeige gebracht. Der Verfassungsschutz sieht folgende Tendenz der Rechtsextremen Szene in MV.:

- „Die Bedeutung der gewaltbereiten Subkulturen (rechtsextremistische Skinheads) für die Außendarstellung der Szene ist offensichtlich rückläufig.
- Die Neonaziszene organisiert sich in „Kameradschaften“ oder „Bürgerinitiativen“ vorwiegend im kommunalen Raum und bringt sich dabei in aktuelle politische und kulturelle Prozesse ein. Verbunden damit ist eine Ausweitung der Propagandaaktivitäten und der Vernetzungsbemühungen.
- Neonazis und Teile der rechtsextremistischen Parteienszene - hier insbesondere die NPD - üben den Schulterschluss und verstärken ihre Zusammenarbeit.
- Maßgebliche Protagonisten der Neonaziszene treten in die NPD ein.
- NPD und DVU führen wieder Wahlabreden durch.
- Rechtsextremistischen Parteien gelingen - insbesondere in Ostdeutschland - beachtliche Wahlerfolge. In diesem Zusammenhang belegen Einzelbeobachtungen ein gestiegenes Interesse der Bürger an den Aktivitäten rechtsextremistischer Gruppierungen.
- Indizien weisen darauf hin, dass rechtsextremistische Gruppierungen gerade in ländlichen Räumen auf eine gesteigerte soziale Akzeptanz zu stoßen scheinen. Insgesamt ist eine deutlichere politische und auf das aktuelle Tagesgeschehen ausgerichtete Vorgehensweise der Szene festzustellen.“¹

„Personenpotential

2003 M-V

2004 M-V

¹ Lageeinschätzung Rechtsextremismus Verfassungsschutz MV 2004

Rechtsextr. Skinheads und sonstige gewaltbereite Rechtsextremisten (subkultureller Rechtsextremismus)	800	700
Neonationalsozialisten	290	320
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	150	100
Deutsche Volksunion (DVU)	50	< 50
Die Republikaner (REP)	50	20 „ ²

Ich halte die Zahlen für teilweise übertrieben bzw. für untertrieben. Die Zahl der subkulturellen Rechtsextremisten werden von Antifaschisten mit ca. 900 bis 1100 angegeben. Die Mitglieder der NPD(Landesvorsitzender **Stefan Köster**) schätzen wir auf ca. 180 bis 200. Eng ist die Zusammenarbeit zwischen NPD, Kameradschaftsszene und den Freien Nationalisten. Nach den Eintritten aus der Kameradschaftsszene im Dezember 2005 ist der Trend der NPD weiter ansteigend.

Die Mitgliederzahlen der DVU (**Zuch, Degenhardt**, Landesvorsitzender der DVU) und der REP (**Walter, Wilfried**, Landesvorsitzender der Republikaner) im Bericht des Verfassungsschutzes sind stark übertrieben. Diese Parteien spielen in MV keine Rolle.

„Die organisierte Szene umfasst NPD, Kameradschaften, Vereine und sog. Freie Nationalisten.

Hier hat sich in den letzten Jahren ein Netzwerk gebildet, das nun auch immer stärker versucht auf die bisher unorganisierte Szene im jugendkulturellen Bereich einzuwirken.

Landesweit bemühen sich NPD, Kameradschaften und verwandte Gruppierungen darum, größere Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Nach dem Vorbild des 'Wolfes im Schafspelz' wird durch scheinbar vorrangig sozialpolitisch motiviertes Engagement in Bürgerinitiativen, Interessensgruppen etc. versucht, regionale oder überregionale Konfliktsituationen für die eigenen Ziele zu instrumentalisieren. Durch das Eintreten gegen Schulschließungen, gegen die Zusammenlegung von Postfilialen oder die Ansiedlung eines Wohnheims für Asylbewerber profilieren sich Rechtsextremisten als Anwälte des sprichwörtlichen ‚kleinen Mannes‘. Die Erfolge dieser Strategie sind bereits deutlich sichtbar und motivieren die rechtsextremen Gruppen, ihre entsprechenden Aktivitäten weiter auszubauen. Durch den erfolgreichen Aus- und Umbau rechtsextremer Strukturen und eine wachsende Akzeptanz rechtsextremer Positionen in der Bevölkerung hat sich das Gefahrenpotential des Rechtsextremismus in unserem Bundesland in den letzten Jahren vergrößert. Bei der Kommunalwahl 2004 konnte die NPD erste parlamentarische Erfolge feiern, sie verkündet nun auch in sieben Stadtparlamenten und Kreistagen ihre Parolen und Positionen. In Mecklenburg-Vorpommern ist in den letzten Jahren eine verhängnisvolle Dynamik entstanden, die sogar den Einzug der NPD in den Landtag möglich erscheinen lässt.“³

NPD

Landesvorstand der NPD

Landesvorsitzender	Stefan Köster -NPD LWL-
Stellvertretende Landesvorsitzende	Udo Pastörs -NPD LWL- Dirk Ahrendt -NPD HST- Ralf Kunert -NPD HRO-

² Verfassungsschutzbericht 2005

³ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV

Beisitzer	Michael Andrejewski -NPD OVP- Michael Schumacher -NPD HRO- Thomas Bröcker -NPD NB- Michael Grewe -NPD LWL- Alexander Barten -NPD HRO-
Schatzmeister	Bernd Flotow -NPD HST-

Bei der Neuwahl des Landesvorstandes im November 2005 versuchte **Thomas „Steiner“ Wulff Stefan Köster** zu stürzen. Doch bei allen Wahlen, auch bei der Wahl der Stellvertreter wurde ihm eine Absage erteilt.

Kreisverbände

Ludwigslust Angegliedert: Schwerin, Wismar, Parchim, Nordwestmecklenburg
Vorsitzender: **Andreas Theisen**

Rostock Angegliedert: Bad Doberan, Güstrow, Waren/Müritz
Vorsitzender: **Thomas Bröcker**

Stralsund Angegliedert: Rügen, Nordvorpommern
Vorsitzender: **Dirk Arendt**

Ostvorpommern Angegliedert: Greifswald, Demmin
Vorsitzender: **Christian Deichen**

Neubrandenburg Angegliedert: Mecklenburg-Strelitz; Uecker-Randow
Vorsitzender: **Thomas Bröcker**

Um die Handlungsfähigkeit der NPD im Norden Mecklenburg-Vorpommerns zu erhöhen, wurden bis dato weitgehend untätige Kreisverbände zusammengeschlossen. Trotzdem ist es noch nicht gelungen die Kreisverbände flächendeckend arbeiten zu lassen. Die 5 Kreisverbände haben etwa 180 bis 200 Mitglieder.

Rechtsextremismus Lage nach Kreisen

Landkreis Bad Doberan Hansestadt Rostock

Der NPD Kreisverband Bad Doberan/Güstrow/Rostock gehört seit dem zu den aktivsten und einflussreichsten NPD-Kreisverbänden in Mecklenburg-Vorpommern.

- Enge Zusammenarbeit zwischen NPD, Kameradschaftsszene und freien Nationalisten
- Durch den Journalisten **Lutz Dessau** großen Einfluss auf den Landesverband
- **Roland Horn** bis Sommer 2005 Kreisvorsitzender, der sich durch die Nichteinreichung der Wahlunterlagen des Direktkandidaten der NPD für den Wahlkreis HRO Rieger zum Rücktritt gezwungen sah.

Die Aktive Kameradschaftsszene besteht hier aus mehreren Komponenten. Da gibt es einmal:

BI-Hanse MV - Bürgerinteressengemeinschaft - Hanse Mecklenburg-Vorpommern
Im November 2004 gegründeter überregionaler Zusammenschluss des

nichtparteilichen rechtsextremen Spektrums in Mecklenburg-Vorpommern, unter anderem unter Mitwirkung der Aktionsgruppe Rostock und der Kameradschaft Bad Doberan

AGR - Aktionsgruppe Festungsstadt Rostock (**Lars Jacobs, Birger Lüssow**) Seit 2002 aktiv, Mitgliederzahl unklar, enger Kooperationspartner bzw. eine Unterstruktur des Bündnis Rechts von **Christian Worch**

Freier Kameradschaftsbund Bad Doberan
Aktiv, Mitgliederzahl unklar

Hatecrew 88

Situation unklar⁴

Die Web-Site dieser Gruppe wurde bis Oktober 2005 unregelmäßig aktualisiert.

Ist eine Gruppe aus der Skinheadszenen und will nach eigenen Angaben:

„der Kampf um und für die gesamte Bewegung, unserer Art, unserer Heimat und Herkunft
=> der Kampf um unser aller Identität und Erbe !!!

Seither beteiligen wir uns, mancher mehr mancher weniger, an ausgewählten oder selbst gestarteten regionalen und überregionalen Aktionen aller Art (so z.B. Demos, Flugblattaktionen, Pflegen und Vermitteln des kulturellen Erbes und natürlich auch jeder Menge Feiern, Gigs u.ä. ...), bei denen wir uns NATÜRLICH stets an die vorgeschriebenen demokratischen Spielregeln halten!⁵

Landkreis Demmin

Im Landkreis Demmin sind keine NPD- Gruppen bekannt.

Die Kameradschaft „Nationaler Widerstand Landkreis Demmin“ gibt es in Altentreptow mit einer Gruppe in Demmin.

Landkreis Güstrow

Hier gibt es Teile des NPD- Kreisverbandes Rostock. In Güstrow gibt es einen Stützpunkt der NPD.

Rechtsextreme Aktivitäten sind vor allem in Bützow und in Teterow zu beobachten. Der Sommer und Herbst 2005 wurde in Teterow durch Überfälle neofaschistischer Jugendbanden auf alternative Jugendliche und durch Nazischmierereien geprägt. ⁶ Das vorhandene gewaltbereite Potential ist für die organisierte Neonaziszene sicherlich interessant.

Landkreis Ludwigslust

„Im Landkreis Ludwigslust existiert ein gut organisiertes Netzwerk von NPD, Kameradschaften und Freien Nationalisten. Dieses verfügt über eine professionelle personelle, ökonomische und informelle Infrastruktur. Gemeinsam wurde 2004 der Wahlkampf für die Europa- und Kommunalwahlen organisiert. Mit zwei Sitzen ist die NPD im Kreistag vertreten. Bei der Kommunalwahl 2004 gaben in Ludwigslust 5367 Wählerinnen und Wähler (3,4%) der NPD ihre Stimme, 1999 waren es 2572 (1,6%). Im Vergleich zwischen den Europawahlen 1999 und 2004 haben sich die für die NPD abgegebenen

⁴ ebenda

⁵ <http://www.hatecrew88.com/>

⁶ <http://www.lobbi-mv.de/chronolo/2003.htm>

Stimmen beinahe vervierfacht (1999: 440 Stimmen, 2004: 1611 Stimmen).“⁷

„Nach dem Tod des NPD-Anwalts und Landesvorsitzenden Dr. Eisenecker hat **Stefan Köster** den Landesverband übernommen. Mit dem mehrfach verurteilten **Klaus Bärthel**, ehem. Herausgeber des Zentralorgans, und **Köster** sind zwei ausgewiesene Rechtsextremisten in den Ludwigsluster Kreistag eingezogen. Dieses Selbstbewusstsein wurde durch die Erfolge bei den Kommunal- und Europawahlen gestärkt. Im Kreistag von Ludwigslust kommt den NPD-Vertretern die Funktion des Züngleins-an-der-Waage zu. Ihre beiden Stimmen können dem bürgerlich- konservativen Lager zu Mehrheiten verhelfen. Auch wenn **Bärthel** und **Köster** im parlamentarischen Alltag eher unauffällig agieren, nutzen sie doch die ihnen zustehenden Möglichkeiten, z.B. durch Anfragen, um fremdenfeindliche und antidemokratische Propaganda in den Kreistag und damit in die Öffentlichkeit zu tragen.“⁸

Die neofaschistische Szene in diesem Landkreis wird durch die freien Nationalisten wie **Klaus Bärthel**, sowie die NPD-Funktionäre **Stefan Köster** und **Udo Pastörs, Thomas „Steiner“ Wulff, Michael Grewe** stark beeinflusst.

Gegen **Köster** läuft zur Zeit eine Anklage wegen Körperverletzung. Bei der Wahlkampföffnung der NPD Schleswig-Holstein am 4.Dezember 2004 (!) hat er eine am Boden liegende Frau getreten.

In den seltenen Reden vor dem Kreistag betont er jedes Mal, dass sich irgendwelche anderen „auch an Recht und Gesetze halten“ müssen und keine Meinungsdictatur gegen andere vertreten dürfen.

Landkreis Mecklenburg-Strelitz Stadt Neubrandenburg

„Die NPD hat für den Landkreis Mecklenburg-Strelitz und Neubrandenburg ein eigenes Parteibüro, das von **Thomas Bröcker** geführt und unter anderem auch durch Thomas Wulff unterstützt wird. Der Einfluss Wulffs innerhalb der NPD in Mecklenburg-Vorpommern ist nach seinem Parteieintritt und Aufstieg zum persönlichen Referenten des Bundesvorsitzenden Udo Voigt erheblich angewachsen. Bei der Europawahl 2004 konnte die NPD ihr Ergebnis im Vergleich zur Europawahl im Jahr 1999 in Neubrandenburg von 0,4 % auf 1,2% verdreifachen und auch ihren Erfolg im Landkreis von 0,9% auf 1,4% deutlich steigern (1999: Landkreis 340 Stimmen, Neubrandenburg 97 Stimmen; 2004: Landkreis 427 Stimmen, Neubrandenburg 266 Stimmen).“⁹

NPD OG Neustrelitz-Feldberg
NPD OG Neubrandenburg
NPD OG Mirow-Wesenberg
NPD OG Friedland -Woldegk
Vorstand:

Thomas Bröcker
Uwe Krumrei
Marco Zimmermann
Bernd Frank

In diesem Bereich ist vor allem die MAF (**David Petereit**) - Mecklenburgische Aktionsfront aktiv.

⁷ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 8

⁸ ebenda ff

⁹ ebenda S. 12

Seit 2002 aktiv, Mitgliederzahl unklar, wichtigster Kooperationspartner der Kreis- NPD. Ableger der MAF sind IG „Volk in Not“; die Netzzeitung „Der Weiße Wolf“ (z.Z. nicht im Netz); Unabhängiger Stargarder Jungsturm und Freundeskreis Stargard. Ein neuer Ableger ist der Kulturkreises Mecklenburg-Strelitz.

In Neustrelitz gibt/gab (?) es auch noch den UFM – Unabhängiger Freundeskreis Mecklenburg. Dessen Situation ist unklar. Selbst das Gästebuch der Web-Site wird durch Werbemails zugeschüttet.

In Neubrandenburg haben die NPD und die MAF besonders hartnäckig versucht, die Demonstrationen gegen Hartz IV aber auch die Aktivitäten gegen die militärische Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide für ihre Zwecke zu nutzen. Nur durch ein äußerst umsichtiges Auftreten der Veranstalter konnten Übernahmeversuche durch die Neofaschisten verhindert werden.

„Im Raum Neubrandenburg versucht seit einiger Zeit die Junge Landsmannschaft Ostpreußen (JLO) Fuß zu fassen. Für Empörung und eine Programmbeschwerde bei der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern sorgte 2005 eine Sendung im Bürgerradio NB 88,0 Neubrandenburg. Unter dem Titel „Apokalypse Dresden“ wurde hier offen für eine Demonstration von NPD und JLO in Dresden anlässlich des 60. Jahrestages der Bombardierung der Stadt geworben. Unter anderem traten in der Sendung Organisatoren des so genannten „Trauermarsches“ auf. Die JLO verfügt über enge Verbindungen zu anderen rechtsextremen Gruppen. Die Landsmannschaft Ostpreußen hat ihr deshalb im Jahr 2000 den Status als verbandseigene Jugendorganisation entzogen.“¹⁰

Landkreis Müritz

Die Aktivitäten der NPD Bereich Müritz stützen sich vor allem auf **Doris Zutt**. Frau **Zutt** kandidierte 2001 zur Wahl als Bürgermeisterin der Stadt Waren. Bei der Kommunalwahl 2004 errang die NPD 2,6% der Stimmen.

Damit wurde **Sven Kuschnereit** Mitglied des Kreistages. Der junge Neofaschist ist mit der Abgeordnetentätigkeit völlig überfordert. Bei Kreistagssitzungen fällt er durch nichts auf. Er hat weder einen Antrag eingebracht, noch hat er sich zu Anträgen anderer geäußert. Der eigene Kreisverband der NPD wurde dem Kreisverband Bad Doberan, Rostock und Güstrow angeschlossen.

Rechtsextremer Sammelpunkt in Waren ist immer noch „Zutt's Patriotentreff“. Jenseits der NPD existieren nur wenige gefestigte rechtsextreme Strukturen im Landkreis.

„Beispielhaft ist die Kameradschaft Malchow zu nennen, die bereits seit mehreren Jahren existiert. Die führende Person der Kameradschaft arbeitet derzeit außerhalb von Malchow, was die Aktivitäten eingeschränkt hat. Im Oktober 2004 wurde ein rechtsextremes Konzert in einer Malchower Gaststätte durch die Polizei aufgelöst. Acht der 150 Teilnehmer wurden vorläufig festgenommen. Die Polizei leitete mehrere Ermittlungsverfahren wegen Beleidigung, Widerstandes, Körperverletzung, Sachbeschädigung an einem Dienstfahrzeug und wegen des Verdachts des Landfriedensbruchs ein.“¹¹

Landkreis Nordvorpommern

Nach Aussagen der Freien Nationalisten und der NPD MV ein weißer Fleck der Neofaschisten in MV. Die Situation wird durch Aktivitäten der MAF, des Nationalen und Sozialen Bündnis Pommern (NSBP ehemals PAF- Pommersche Aktionsfront) und der NPD versucht zu verändern. Dabei konzentrieren sich die Neofaschisten vor allem auf Grimmen.

¹⁰ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 14

¹¹ ebenda S. 17

Das Zusammenwirken aller demokratischen Kräfte in Grimmen hat bisher Erfolge für die Neofaschisten verhindern können.

„Es treten bislang keine eigenständigen festen Strukturen im Bereich des organisierten Rechtsextremismus in diesem Landkreis in Erscheinung. Angeblich wurde von rechtsextremen Akteuren Mitte 2005 eine Interessensgemeinschaft Nordvorpommern gegründet. Es bleibt abzuwarten, ob diese Gruppe tatsächlich existiert und dauerhaften Bestand haben wird. Öffentlichkeitswirksame Aktionen im Landkreis wurden fast ausschließlich durch Gruppen aus Stralsund durchgeführt. Insbesondere die Kameradschaft Stralsund, inzwischen umbenannt in Freundeskreis AVANTI, versuchte im Umfeld von Schulen, die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Propaganda zu erreichen.“¹²

In Ribnitz-Damgarten wird durch die Stadtverwaltung ein rechtsextremer Jugendclub gefördert. Die HC 88 schreibt dazu: „Man(n) machte sich Abends auf nach Ribnitz, da einige mehr oder weniger bekannte Bands im Club der Ribnitzer spielen sollten. ... Dort angekommen hörte man schon die gute Laune, sowie die gute Musik. Leider kann nicht mehr genau gesagt werden, wer spielte. Wir wissen nur von Trima aus Stralsund sowie eine Band aus Hamburg (Resonanz?) Musikalisch wussten die Bands zu gefallen, sowie deren Liederwahl.“

Bullen waren auch keine vor Ort, was die Stimmung natürlich hob und den Aggressionspegel ziemlich weit unten lies. Im grossen und ganzen kann man sagen, dass die Ribnitzer mal wieder einen lustigen Abend organisiert haben. Ein dickes Lob an die Organisatoren und bis zum nächsten mal.“¹³

Auf Anfrage bei der Stadtverwaltung wurde mir mitgeteilt, dass der Club sich positiv auf seine Umgebung auswirkt. Seitdem dort die Rechtsextremen das Sagen haben, wurde auf dem benachbarten Parkplatz kein Auto mehr beschädigt.

Landkreis Nordwestmecklenburg Hansestadt Wismar

Die NPD verfügt in beiden Kreisen über keine Strukturen mehr. Der Kreisverband Wismar ist seit Jahren nicht mehr existent. Der Anschluss dieser Kreise an den Kreisverband Ludwigslust zeigt die derzeitige Situation auf.

In der Kameradschaftsszene passiert ebenfalls nicht viel.

Sven Krüger hat mit seiner Wehrsportgruppe besonders sein Heimatdorf Jamel (Gemeinde Gägelow) terrorisiert. Diese Gruppe gilt jedoch als z.Z. aufgelöst.

Auffallend in diesem Kreis sind rechtsextreme Cliques in einigen Orten. Sie fallen besonders an und bei Berufsschulen auf. Dort an Bushaltestellen saufen sie und pöbeln herum. Auffallend ist jedoch, dass sie bei Nazi-Demos anzutreffen sind. Es zeigt, dass trotz der nichterkennbaren Strukturen ein hoher Mobilisierungsfaktor vorhanden ist. Schwerpunkt ist hier Wismar. Hier treffen mehrere rechtsextreme Cliques aufeinander. Der Szeneladen 0815 in der Wismarer Neustadt ist sicherlich mehr als ein Klamottenladen.

Landkreis Ostvorpommern Hansestadt Greifswald

„Zusammen mit dem Landkreis Uecker-Randow wird Ostvorpommern von Expertinnen und

¹² Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 19

¹³ <http://www.hatecrew88.com/>

Experten als zweitwichtigste Testregion der NPD nach Sachsen eingeschätzt. Verschiedene erfahrene NPD-Funktionäre unterstützen den Kreisverband beim Ausbau seiner Strukturen. Insbesondere der Zuzug des Hamburger NPD-Funktionärs **Michael Andrejewski** im Jahr 2003 stellte eine wichtige Unterstützung für die regionalen Strukturen dar. Bei der Kommunalwahl 2004 erreichte die NPD im Landkreis 4,2% (5458 Stimmen) in der Stadt Anklam sogar 8,0% (1133 Stimmen). Bei der Europawahl 2004 konnte die NPD die gewonnenen Stimmen im Vergleich zur Europawahl im Jahr 1999 mehr als verdreifachen (1999: 0,9%, 429 Stimmen; 2004: 3,4%, 1448 Stimmen). Im Kreistag des Landkreises sind zwei Abgeordnete der NPD (**Andrejewski** und **Mario Kannenberg**) vertreten, in der Stadtvertretung Anklam ein Abgeordneter (**Andrejewski**). In Anklam hätte die NPD sogar zwei Sitze erhalten können, sie war aber nur mit einem Kandidaten angetreten. Die NPD versteht es in hervorragender Weise, den Kreistag und die Stadtvertretung als Bühne zu nutzen. Bereits einige Entscheidungen wurden unter anderem auch mit den Stimmen der NPD gefällt. Im Mai stimmte sogar eine Mehrheit der Stadtvertretung für einen von der NPD eingebrachten Antrag.

Die Situation in der Hansestadt Greifswald unterscheidet sich wesentlich von den sie umgebenden Landkreisen. Nachdem sich in den 90er Jahren eine starke rechtsextreme Szene etablieren konnte, wuchs der Widerstand in der Stadt. Es entstanden verschiedene Strukturen und Netzwerke, die sich gegen die rechtsextreme Szene zur Wehr setzten. Lange Zeit spielte die NPD Greifswald eine wichtige Rolle für die gesamte Region. **Maik Spiegelmacher** baute eine NPD Ortsgruppe auf, die auch enge Kontakte zu den „Freien Kräften“ und zur

Greifswalder Burschenschaft Rugia (**Stefan Rochow** Bundesvorsitzender der Jungen Nationaldemokraten JN ist Mitglied der NPD Greifswald und Fechtwart der Rugia) hatte. Als Spiegelmacher eine Haftstrafe antreten musste, brach der Ortsverband zusammen. Inzwischen hat sich die Greifswalder NPD mit dem Kreisverband OPV zusammengeschlossen. Welche Rolle Greifswald für die rechtsextreme Szene heute spielt, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Seit 2004 ist es sehr ruhig geworden. Experten vermuten, Greifswald dient einigen Führungspersonen als Basis und soll daher eher unauffällig bleiben. Indiz für diese Vermutung ist der kürzliche Umzug von Lutz Giesen, einem ehemaligen Aktivisten der Berliner Kameradschaft Germania, nach Greifswald.¹⁴

Auch die Greifswalder Burschenschaft Markomania ist als rechtsextrem einzuschätzen. Ihr Programm geht weit über das Patriotische hinaus.

In der Kameradschaftsszene ist der Bereich Ostvorpommern besonders erwähnenswert. Hier befindet sich die höchste Dichte an Kameradschaften, die jedoch teilweise in Personalunion auf die gleichen Kräfte zurückgreifen. Die wichtigste Gruppe in diesem Bereich ist das aus der Pommerschen Aktionsfront (PAF) hervorgegangene Nationale und Soziale Bündnis Pommern (SNBP).

In dieser Truppe vereinen sich u.a. der Kameradschaftsbund Anklam, Kameradschaftsbund Usedom, Heimatbund Pommern sowie der Kameradschaftsbund Ducherow. Ein Ableger ist die Initiative für Volksaufklärung ehemals der Nationale Medienverbund. Die IfV gibt quartalsweise kostenlose Zeitungen heraus. Die Zeitungen „Der Inselbote“ Usedom, Uecker-Randow Bote, und die Boten aus Anklam, Greifswald und Stralsund erscheinen in einer 45000 Auflage. Diese Blätter werden kostenlos verteilt.

Der Heimatbund Pommern gibt sich nach außen als Verein, der die Kultur Pommerns pflegen möchte. Sie charakterisieren sich selbst so: „Wir sind die nationale Jugend für Deutschland. Wir stehen für eine bessere Zukunft für unsere Familien, unsere Kinder und unser Volk und dafür hasst man uns? Diese Seite soll über uns informieren und vielleicht kann sie auch Barrieren aufbrechen, sodaß wir, als Deutsche, als Brüder und Schwester, wieder zusammenstehen.“¹⁶ Durch ein vielfältiges Kulturangebot trifft dieser Verein immer mehr in die Lücken, die durch Sparpolitik in die öffentlichen Freizeitgestaltung für Jugendliche und Kinder gerissen wurden.

¹⁴ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 30

¹⁶ <http://hbp.snbp.info/index.php?section=about>

Gemeinsam mit der NPD entwickelten die Kameradschaften das Wohnprojekt Salchow. Im Text der Nazis hört es sich sehr toll an: „Einheimische national denkende Jugendliche aus dem Raum Ostvorpommern haben 1999 beschlossen ein Objekt zu erstehen. Nach langer Suche war auch endlich ein Objekt gefunden, daß sich eignete. ... So wurde preiswerter Wohnraum für Kameraden geschaffen. Des Weiteren wurde die auf dem Grundstück befindliche Scheune Ende 2002 zu einem nicht öffentlichen Freizeitraum umgebaut.“¹⁷

Landkreis Parchim Landeshauptstadt Schwerin

„Für die NPD Mecklenburg-Vorpommern scheint Schwerin eine zunehmende strategische Bedeutung aus wahltaktischen Gründen zu gewinnen. So ist die Landeshauptstadt 2005 innerhalb von 8 Wochen zweimal zum Aufmarschplatz der NPD geworden.“¹⁸

Allerdings haben die Demonstrationen gezeigt, dass die Partei in Schwerin keine Verankerung besitzt.

Dennoch gelang es der NPD bei der Europawahl 2004 die von ihr gewonnenen Stimmen sowohl im Landkreis als auch in Schwerin im Vergleich zur Europawahl 1999 jeweils mehr als zu verdoppeln. Bei der Bundestagswahl erreichte die NPD in Schwerin 3,3% der Stimmen. Die NPD hat besonders in den Stadtteilen mit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit und der damit verbundenen Armut ein hohes Wahlergebnis erzielen können. So wählten im Stadtteil Mueßer Holz 6,8% die NPD.

Das Nichtvorhandensein von NPD-Strukturen im Landkreis Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es insbesondere unter Jugendlichen eine Orientierung an rechtsextremen, rassistischen und gewaltakzeptierenden Einstellungen gibt. Regionale Schwerpunkte zeichnen sich in der Region zwischen Neustadt Glewe und Parchim, sowie im Sternberger und Goldberg-Plauer Bereich ab.

Daneben gibt es eine Hooligan-Szene, die im Umfeld des Sportclubs Dynamo vermutet wird und in Verbindung mit dem Eastside-Store in der Werderstrasse gebracht wird.

Der ehemalige Treff der Kameradschaft Schwerin in der Goethestraße wird seit einiger Zeit nicht mehr angelaufen.

Auseinandersetzungen zwischen rechtsorientierten Jugendlichen gibt es vor allem in den Stadtteilen Mueßer Holz und Neu Zippendorf in Schwerin.

Landkreis Rügen Hansestadt Stralsund

„Stralsund verfügt über eine überdurchschnittlich große rechtsextreme Szene. Die NPD erzielte 2004 bei der Kommunalwahl 3,9 % (2304 Stimmen) und konnte damit ihr Ergebnis aus dem Jahr 1999 (1,5%, 992 Stimmen) mehr als verdoppeln. Bei der zeitgleichen Europawahl konnte sie ihr Ergebnis sogar von 196 auf 670 Stimmen mehr als verdreifachen. Sie ist mit zwei Vertretern (**Dirk Arendt** und **Bernd Flotow**) im Stadtparlament der Hansestadt vertreten.

Neben den gut funktionierenden Strukturen der NPD existiert in Stralsund eine starke Kameradschaftsszene. 'Freie Kräfte' und NPD kooperieren eng miteinander und verstärken dadurch gegenseitig ihre Wirkung. Die nach den Landtagswahlen 2004 in Sachsen und Brandenburg durch den NPD Bundesvorstand postulierte Strategie der 'Volksfront von Rechts' wird in Stralsund erfolgreich umgesetzt. Seit September/Oktober 2004 kam es zu einer Reihe gemeinsamer Auftritte und Aktionen. Dabei wurden die örtlichen Gruppen auch durch die Pommersche Aktionsfront (PAF), inzwischen umbenannt in Soziales und Nationales Bündnis Pommern (SNBP), und NPD-Vertreter aus Rostock und Ludwigslust

¹⁷ <http://www.freier-widerstand.net/index.php?id=157>

¹⁸ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 42

unterstützt.“¹⁹

Stralsund ist seit einiger Zeit Testballon der NPD. Hier werden Veranstaltungsformen getestet, die mit der NPD sonst nichts zu tun haben. Die NPD organisiert seit einigen Jahren zum Internationalen Tag des Kindes am 1. Juni ein Kinderfest mit 500 Teilnehmern. Ein weiterer Schwerpunkt der Neofaschisten ist die Herausgabe der Schülerzeitung AVANTI. Um dieses Blatt bemühen sich nach jahrelangem Streit nun der Freundeskreis AVANTI und die Kameradschaft Stralsund.

In Stralsund gibt es auch einen Ableger des SNBP. Der Dorfhauptling der ehemaligen PAF ist **Enrico Döpner**.

„Von Stralsund aus betreibt **Axel Möller** zusammen mit einer Reihe anderer Rechtsextremisten das **Störtebekernetz**. Diese rechtsextreme Internetplattform gehört bundesweit zu den wichtigsten Informationsknotenpunkten der rechtsextremen Szene. Tagesaktuell werden dort sowohl das politische Weltgeschehen als auch regionale Ereignisse aus rechtsextremer Sicht kommentiert und die Entwicklung der rechtsextremen Szene bewertet und gesteuert. Auch **Möller** kooperiert eng mit der NPD und den 'freien Kräften' in Mecklenburg-Vorpommern. Die Beiträge des Störtebekernetz erfüllen regelmäßig die Straftatbestände der Volksverhetzung, der persönlichen Beleidigung oder der Verleumdung. Teilweise veröffentlichen die Autoren der Beiträge sogar Fotos, private Telefonnummern und Adressen von Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren und fordern damit direkt oder indirekt zu deren Bedrohung oder Verletzung auf. Trotzdem blieben Strafanzeigen bislang wirkungslos, die Betreiber schützen sich durch die Nutzung eines Providers im Ausland.“²⁰

Die Insel Rügen ist von strukturierter Neonaziszene zur Zeit frei. Doch gibt es immer wieder Überfälle auf Ausländer.

Das ehemalige geplante Kraft durch Freude (KdF) Bad Prora ist immer noch ein Anziehungspunkt für junge Neofaschisten.

Landkreis Uecker-Randow

Im Kreis Uecker-Randow gibt es keinen nennenswerten Parteienfaschismus. Die NPD ist an Neubrandenburg angegliedert. Hier ist besonders eine aktive Kameradschaftsszene zu beobachten.

Neben dem SNBP, die hier ebenfalls einen Ableger haben, spielen die lokalen Kameradschaften eine entscheidende Rolle in der Naziszene.

Hier agieren zum Beispiel die Aryan Warriors und die National Germanische Bruderschaft (NGB) aus Ueckermünde, die Völkische Kampfgemeinschaft aus Eggesin, die Kameradschaft Penkun, der NSP Torgelow, das Freikorps Germania aus Pasewalk sowie die Kameradschaft Leopoldshagen. „Die genannten Kameradschaften treten auf Demonstrationen in Erscheinung, als Unterzeichner auf Kranzschleifen, als Urheber von Aufrufen und als Kontaktadressen auf der 'Schulhof CD', die im Sommer letzten Jahres erschienen ist.“²¹

Eine weitere aktive Gruppe im Bereich dieses NPD Kreisverbandes ist der Ableger des **NSAM - Nationales und soziales Aktionsbündnis Mitteldeutschland**. Diese Gruppe ist besonders im Kreis Uecker-Randow aktiv. Die Truppe hat so etwas wie ein verbindende Funktion.

Die Gruppe ist sehr aktiv, die Mitgliederzahl ist unklar. Es ist ein Netzwerk der Kameradschaften aus Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen und Thüringen.

¹⁹ ebenda S. 43

²⁰ Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 44

²¹ ebenda S. 46

Auch hier wurde die Heimatkultur für die Neonazis entdeckt. Der Kulturkreis Pommern mit Sitz in Ueckermünde hat einige Auftritte. Bei dieser Truppe zeigt sich auch die Leichtfertigkeit der staatlichen Verantwortlichen. So durfte dieser Verein bei vielen Volksfesten auftreten. Die Zahl nimmt zur Zeit stark ab. Die Informationen an die Veranstalter durch die Civitas und mobilen Beratungsteams tragen Früchte.

Erwähnenswert ist auch ein Bericht mit Fototermin mit dem Magazin GEO.

„In Ueckermünde sind die Kameradschaften im Stadtteil Ost sehr präsent, dort haben sie in einem Garagentrakt mehrere Garagen angemietet und diese zu ihrem Treffpunkt gemacht. Der Ort wird von vielen Anwohnern gemieden, das Konzept der national befreiten Zone scheint hier schon ansatzweise zu funktionieren. 2004 gründeten Rechtsextremisten eine Bürgerinitiative: Schöner und sicherer Wohnen in Ueckermünde, um den Umzug von Asylbewerbern in die Stadtmitte zu verhindern. Die Initiative, die von Mitgliedern der Kameradschaften getragen wurde, veranstaltete 2004 zwei Demonstrationen in Ueckermünde mit jeweils über 200 Teilnehmern und konnte ca. 2 000 Unterschriften gegen die Ansiedelung eines Asylbewerberheimes sammeln. ...

Die Jugendszene im Landkreis ist stark an rechtsextremen Szenenormen orientiert. Es handelt

sich in diesem Landkreis nicht um eine Subkultur, sondern zweifellos um die dominante Jugendkultur.“²²

Nachtrag

Soeben ist Internet bekannt geworden, wer die Spitzenkandidaten der NPD bei der Landtagswahl 2006 in Mecklenburg/Vorpommern sein sollen.

„**1. Platz Udo Pastörs**, (KV LWL) ... **Platz 2 Tino Müller**: Früher Soziales und Nationales Bündnis Pommern (SNBP). Kandidierte im Bundestagswahlkampf als freier Nationalist auf der NPD-Landesliste für den Bundestag. (Trat im Herbst 2005 in die NPD ein).... **Platz 3 Michael Andrejewski (KV-Ostvorpommern)**: Seit Sommer letzten Jahres NPD-Stadtverordneter in Anklam und Kreistagsabgeordneter für Ostvorpommern. Bei den Kommunalwahlen erzielte er, mit das höchste Einzelergebnis von über acht Prozent. Außerdem ist Andrejewski derzeit wohl der aktivster Kommunalparlamentarier im Lande über den die NPD-Mecklenburg-Vorpommern verfügt.... **Platz 4 frei für Kandidat d. DVU**: Weniger ein Beleg für das Bündnis zwischen NPD und DVU, sondern nichts weiter als eine Sinekure für einen Vertreter einer Partei, die in Mecklenburg nichts, aber auch gar nichts politisch geleistet hat. Ein formaler Höflichkeitsakt, nicht mehr und auch nicht weniger.... **Platz 5 Birger Lüssow**: Früher freie nationale Szene Rostock. Mit etlichen Angehörigen seines Spektrums bereits im Oktober zur NPD gewechselt. Politisch vorher nie öffentlich erkennbar persönlich hervorgetreten.“²³ Gewählt werden soll die Liste am 4. Februar.

Zusammenfassung

In Mecklenburg ist der Schwerpunkt der neofaschistischen Szene sehr stark durch die NPD und ihre Partner beherrscht. Die Kameradschaftsszene ist stark am abklingen. Trotzdem sind die Erfolge der Neofaschisten bei den Bundestags- und Kommunalwahlen nicht zu übersehen. Im Mecklenburger Bereich bestehen durch eine gute Informationsarbeit über die Neofaschisten noch gute Möglichkeiten deren weitere Ausbreitung einzudämmen. Wichtig dazu ist jedoch, dass sich in vielen Orten antifaschistische Bündnisse bilden, um gemeinsam gegen die Neofaschisten anzugehen.

²² Rechtsextremismus in Mecklenburg/ Vorpommern Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte Juli 2005 MBT MV S. 47

²³ <http://www.stoertebeker.net/blog/?p=2384#more-2384>

In Vorpommern zeigt sich die Situation ganz anders. Hier dominiert unter den Jugendlichen das rechtsextreme Outfit. In einigen Bereichen ist es die bestimmende Jugendkultur. Vorpommern wird durch eine sehr aktive Kameradschaftsszene dominiert. Hier spielt die NPD nur eine Rolle, wenn es ihren Führern gelingt mit den Kameradschaften zusammenzuarbeiten. In Vorpommern müssen die demokratische Kräfte es noch lernen, gemeinsam gegen die Neofaschisten zu arbeiten. Im Kreistag Ostvorpommern konnte die CDU mit Hilfe der NPD zusätzliche Sitze in den Ausschüssen (auf Kosten der Linkspartei.PDS) bekommen. Als Dank erhielt die NPD einen Sitz im regionalen Planungsverband mit Unterstützung der CDU (auf Kosten der Linkspartei.PDS). Das war ein Riesenerfolg für die NPD, die mit zwei Abgeordneten keinen Fraktionsstatus besitzt und so auch kein Anspruch auf Stimmen in den Ausschüssen hat. Hier hat die CDU einmal mehr eine extreme politische Blödheit bewiesen.

Bundestagswahlen 2005

Auffallend bei den Bundestagswahlen 2005 war, dass die NPD in Mecklenburg und in Vorpommern auf dem Lande mit großer Gewissheit in den Bundestag eingezogen wäre. Siehe http://www.statistik-mv.de/index_lwahl.htm?/pages/txt_wahlen_sitemap.htm (Gemeindeebene; Java vorher installieren!). Hier ist ganz deutlich, dass die Neofaschisten auf dem Lande fest etabliert sind. Wie 1932, als die NSDAP in Mecklenburg an die Macht kam, wurde sie wieder zuerst auf dem Lande gewählt. Während sie in den meisten Gemeinden unter 5% Stimmenanteil blieb, wurde in sehr vielen Gemeinden die 5% Hürde locker genommen. In Mecklenburg gibt es auch noch einige Gemeinden in denen die Neofaschisten über 9% der Stimmen auf sich vereinigen konnten. IM Bereich Vorpommern, besonders im Süden von Ostvorpommern und im Kreis Uecker-Randow gibt es sehr viele Gemeinden in denen die NPD über 13% der Stimmen bekamen. Spitzenwerte bis zu 17% für die NPD wurden dort erreicht.

Nachsatz

Ich habe mich entschlossen diese Übersicht zu erstellen, um so der aktuellen Entwicklung der neofaschistischen Szene in Mecklenburg/Vorpommern Rechnung zu tragen. Danken möchte ich vor allen den mobilen Beratungsteams, die mit ihrer Dokumentation „Lagebilder für die Landkreise und kreisfreien Städte zum Rechtsextremismus in Mecklenburg-Vorpommern“²⁴ eine sehr gute Grundlage lieferten.

Michael Strähnz
VVdN/BdA Schwerin

²⁴ <http://www.mbt-mv.de/aktuelles/index.htm>